

Aus dem Evangelium nach Markus

- 1:7 Er verkündete: Nach mir kommt einer, der ist stärker als ich; ich bin es nicht wert, mich zu bücken, um ihm die Schuhe aufzuschnüren.
- 1:8 Ich habe euch nur mit Wasser getauft, er aber wird euch mit dem Heiligen Geist taufen.
- 1:9 In jenen Tagen kam Jesus aus Nazaret in Galiläa und ließ sich von Johannes im Jordan taufen.
- 1:10 Und als er aus dem Wasser stieg, sah er, dass der Himmel sich öffnete und der Geist wie eine Taube auf ihn herabkam.
- 1:11 Und eine Stimme aus dem Himmel sprach: Du bist mein geliebter Sohn, an dir habe ich Gefallen gefunden.

Liebe Schwestern, liebe Brüder

stellen Sie sich vor, was am Jordan-Ufer damals geschehen ist. Die Taufe Jesu wird nur in wenigen Sätzen geschildert und die sind für uns sehr geheimnisvoll.

Zum Beispiel die Stimme aus dem Himmel: „Du bist mein geliebter Sohn, an dir habe ich Gefallen gefunden.“

Dieser Satz ist Kernstück der Taufe, auch heute noch. Auch wenn diese Formulierung im katholischen Taufritus nicht explizit vorkommt, Gott sagt es uns dennoch mit gleichen und unwiderruflichen Worten ins Herz. Schauen Sie sich um, links und rechts von ihnen. **Da sitzen lauter geliebte Töchter und Söhne Gottes neben ihnen!**

Das ist ja wie im Himmel, möchte man meinen.

Lauter Töchter und Söhne Gottes, wo man hinschaut...

Machen wir uns das immer wieder bewusst. Gerade dann, wenn das Miteinander schwer fällt: **Auch du bist eine von Gott geliebte Tochter, ein von Gott geliebter Sohn!**

Dieses Bewusstsein kann vieles in den zwischenmenschlichen Beziehungen verändern. Lauter Kinder Gottes, die aber noch im

Wachstum sind, in der geistlichen Reifezeit, noch nicht vollendet.

Die Theologen gehen davon aus, dass die Taufe Jesu im Jordan ein so prägendes Ereignis war, dass Jesus nicht nur erkannt hat, wer er ist, nämlich Sohn Gottes, sondern auch verstanden hat, was sein Auftrag, seine Sendung ist. Danach begann sein öffentliches Leben.

Wir alle sind Getaufte und von Gott geliebte Kinder. Aber haben wir schon zutiefst in der Seele erfahren und erkannt, **was unser Lebensauftrag, unsere Sendung bedeutet?**

Berufung nennt man das. Darüber können wir nie genug nachdenken, was unsere Berufung ist, wozu uns Gott in die Welt geschickt hat.

Es gibt eine Reihe von Momenten, in denen wir eine feierliche Tauferneuerung machen, in der Feier der Osternacht zum Beispiel. Oder auch sich mit Weihwasser zu bekreuzigen ist für uns so etwas wie eine Tauferneuerung.

Aber das sollte nicht nur eine fromme Geste sein, sondern immer auch eine Anfrage, was ist mein Sendungsauftrag heute, wie lebe ich heute meine Berufung? Berufung ist nicht etwas, was man als

Privatsache abtun könnte. Was mit Jesus am Jordan-Ufer geschah, war keine Privatsache. Es war der eindrucksvolle und unwiderrufliche Start in sein öffentliches Wirken. Hätte Jesus damals nicht die Stimme aus dem Himmel verinnerlicht und die treibende Kraft des Hl. Geistes gespürt, säßen wir alle nicht hier in der Kirche!

Nehmen wir also das heutige Fest der Taufe Jesu zum Anlass, über unsere Berufung, unseren Lebens- und Sendungsauftrag nachzudenken!

Machen wir uns bereit zum Empfang der täglich neuen Gnade der Kinder Gottes. Es ist nichts weniger als die Gnade der Erlösung!